

soll für die betreffenden Strafgefangenen das Gefühl der Zwanglosigkeit erwecken. Auf eine möglichst ungestörte Durchführung ist zu achten. Soweit erforderlich, sind Sicherungsmaßnahmen zu berücksichtigen.

- Im Gespräch ist möglichst viel mit Fragesätzen und mit Denk- anstößen zu arbeiten, um das Wort vornehmlich den befragten Strafgefangenen zu überlassen. Alternativ- und Suggestivfragen sind zu vermeiden; auf die Straftat bezogene notwendige Fragen sollten nicht an den Anfang der Gespräche gestellt werden. Auf Unklarheiten, falsche oder widersprüchliche Antworten ist am Schluß der Gespräche einzugehen es dürfen keine Unklarheiten offen... bleiben.
- In der Gesprächsführung müssen die individuellen Besonderheiten der befragten Strafgefangenen berücksichtigt werden. Insbesondere trifft das auf die Auskunftsbereitschaft, aber auch auf die Auskunfts-fähigkeit (Bildungsgrad, Denkfähigkeit) der Verurteilten zu.
- Während der Gespräche sind die Verhaltensweisen und Reaktionen der Strafgefangenen bei der Fragestellung sowie die Antwortgabe sorgfältig zu beobachten.

Aus der Darstellung dieser Grundbedingungen ist ersichtlich, daß alle individuellen Gespräche mit Strafgefangenen — speziell in der Aufnahme-phase — prinzipiell unter psychologischem Aspekt zu betrachten sind. Das heißt zugleich, daß der erzieherische Effekt nur mittelbar in Erscheinung tritt (während er bei der Durchführung von Erziehungsgesprächen durch die damit verbundene pädagogische Zielsetzung im Vordergrund steht).

Bei der Vervollkommnung des Persönlichkeitsbildes der Strafgefangenen im Rahmen des Aufnahmeverfahrens mittels individueller Gespräche stehen die mündlichen Äußerungen der Verurteilten im Mittelpunkt der Betrachtung. In diesem Zusammenhang sind auch ihr sprachlicher Ausdruck und ihre Mimik von Bedeutung, da sie sowohl auf die Möglichkeit bzw. Gegebenheit eines logischen und folgerichtigen Denkens schließen als auch Unsicherheiten und Widersprüche erkennen lassen.

Die Tatsache, daß die Aufdeckung von Motiven, Ursachen und Beweggründen durch sprachliche Äußerungen sehr kompliziert ist und letztlich vom Wollen oder Nichtwollen der befragten Strafgefangenen* sowie vom methodischem Geschick der fragenden Strafvollzugsangehörigen abhängt — und durch die Verurteilten noch manche Probleme bewußt entstellt oder verschwiegen werden können — zeigt deutlich, daß die individuellen Gespräche niemals die einzige Methode zur Persönlichkeitserforschung sein können und dürfen.

I Sie stellen nur ein Element im Komplex des Kennenlernens der